



REISE-SPECIAL

AM SONNTAG

Iran – Die Poesie
der Hoffnung **Seite 6**

Kreuzfahrten –
Die Luxus-Pioniere **Seite 10**

Das zypriotische
Glücksrezept **Seite 18**



Insel der sanften Giganten

Auf den Seychellen versuchen Biologen, die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt durch exklusiven Ökotourismus zu erhalten.

Als Brutus das Licht der Welt erblickte, war die Erde noch eine andere: Amerika war eine Nation der Sklavenhalter, Afrika noch auf dem Weg zum kolonialen Flickenteppich und die Antarktis gerade erst entdeckt. Telefone, Autos und Kinos kannte man damals noch nicht, noch nicht einmal die Schreibmaschine war erfunden.

Die Welt, in die Brutus, die Riesenschildkröte, geboren wurde, gibt es längst nicht mehr. Und in all den Jahrzehnten tat Brutus allein das, was er seit seiner Geburt Tag für Tag bis heute tut: Er schiebt mühsam seinen schweren Panzer über die Seychelleninsel North Island, grast gemächlich im Schatten von zerzausten Kokospalmen und sieht die Sonne über dem Indischen Ozean auf- und untergehen. Biologen schätzen das Alter von Brutus auf mehr als 160 Jahre. Eine enorme Zeitspanne, in der in Wahrheit auch auf North

Island die Zeit nicht stillstand. Brutus wurde Zeuge, wie sich seine Insel erst im Schildkrötempo und dann wie im Jetflug von einer weltabgeschiedenen Kokosplantage zu einer Trenddestination von Hollywoodstars und Superreichen veränderte.

Vom frühen 19. Jahrhundert bis in die 1970er Jahre war auf North Island die Kopraindustrie stark. Nach ihrem Zusammenbruch wurde die Insel verlassen. Auf dem Eiland vermehrten sich die zurückgebliebenen Ratten, Katzen und Schweine und rotteteten die einheimische Tierwelt fast völlig aus. Einzig Brutus und wenige weitere Riesenschildkröten überlebten.

1997 kaufte eine Eignergruppe um den Detmolder Unternehmer Wolfgang Burre die verwilderte Insel und beschloss, sie zum Deluxe-Ökoresort umzuwandeln. Ein behutsam in die Landschaft eingefügtes Hotel sollte das Geld für ein Arche-Noah-Projekt einbringen.

Naturschutz als Verfassungsauftrag

Die Inseln der Seychellen stehen für einen umweltverträglichen, naturnahen Tourismus. Was machen die Seychellen besser als andere Destinationen?

Andreas Zraggen: Die Seychellen sind das erste Land der Erde, welches den Naturschutz in die Verfassung aufgenommen hat. Ausserdem sind fast 60% der Landfläche der Seychellen Nationalparks oder andere geschützte Gebiete. Es sieht wirklich so aus, als würden die Seychellen einiges besser machen.

Exklusive Luxus-Robinson-Inseln scheinen im Trend zu sein. Gilt das hohe Preisniveau auf North Island (siehe nebenstehender Artikel) generell für die Seychellen?

Nein, zum Glück nicht. Natürlich ist das Preisniveau auf den Seychellen höher als bei anderen vergleichbaren Destinationen, aber es gibt auch Alternativen. So bieten wir unseren Gästen einige ausgewählte Gästehäuser, die nicht nur vom Preis her überzeugen, son-



Andreas Zraggen,
General Manager Indian Ocean bei Kuoni.

dern auch ein authentisches Seychellen-Erlebnis bieten. Zwei Empfehlungen: Das kleine Boutique Hotel «Le Repaire» auf La Digue und die einfachen, aber genialen «Côte d'Or Chalets» im Nordosten der Insel Praslin.

Welche Erstklass-Hotels haben aus Ihrer Sicht ein im Vergleich mit North Island ausgewogeneres Preis-Leistungs-Verhältnis?

Das Kempinski Seychelles Resort auf Mahé und das an der Côte d'Or liegende «L'Archipel» auf Praslin führen die Liste an.

Welche Inseln würden Sie einem Erstreisenden empfehlen?

Einem Erstreisenden würde ich unbedingt die klassische Inselkombination mit Praslin, La Digue und Mahé ans Herz legen.

**Luxus und Naturschutz harmonisch vereint:
North Island
(Bilder: Wilderness)**



Dieses hat zum Ziel, den ursprünglichen Tropenwald zu renaturieren, sodass seltene, ehemals auf North Island heimische Tier- und Pflanzenarten ihren Lebensraum zurückerhalten. Mit Setzlingen und Saatgut von anderen Seychellen-Inseln wurde bald mit der Aufforstung begonnen. Nach und nach wurden die tierischen Eindringlinge ausgerottet. Heute ist North Island wieder rattenfrei. So können sich wiedereingeführte Arten wie der äusserst seltene Mahé-Brillenvogel oder die Paradiesfruchttauben ungestört vermehren. Mittlerweile leben auch wieder 85 Riesenschildkröten

auf dem Eiland, zudem etwa 20 seltene Sumpfschildkröten, die vor zwei Jahren wegen eines Hotelneubaus auf der Hauptinsel Mahé ihren Lebensraum verloren. Es ist die Mischung aus ehrgeizigem Umweltprojekt und exklusiver Luxus-Robinsonade, die North Island schnell zur Lieblingsdestination des internationalen Jetsets und der Superreichen werden liess. Ökotourismus ist unter den Topverdienern aus Showbiz und Wirtschaft längst in Mode. Wenn er dazu alle Annehmlichkeiten eines Luxusresorts bieten kann, umso besser. Die elf Gästevillen entlang des Hauptstrandes sind in der Inselvegetation kaum auszumachen, obwohl jede über sagenhafte 450 bis 750 Quadratmeter verfügt. Ohne die zahlungskraftigen Gäste würde das Arche-Noah-Projekt nie sein Ziel erreichen, die Insel irgendwann einmal wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückzusetzen. Die Beckhams und Brangelinas wird man bis dahin auf North Island womöglich vergessen haben. Aber vielleicht schiebt eine Riesenschildkröte namens Brutus noch immer ihren schweren Panzer über die Tropeninsel. Ganz so, wie es ihre Artgenossen schon vor Urzeiten taten.

WINFRIED SCHUMACHER